



Trio mit zwei Fäusten

Der britische Hersteller Exposure fällt immer wieder durch musikalische Verstärker auf. Das Dreigestirn aus Pre und Monos ist der Hammer!

Tom Frantzen

STICHWORT cascodiert/ kaskadiert

Bezeichnung in der Elektrotechnik für Hintereinanderschaltung von Modulen und Baugruppen.

Es gibt Geräte, die verlocken mit origineller Optik. Andere beeindrucken mit einem üppigen Ausstattungspaket. Wieder andere protzen mit technischen Daten der Superlative an der Messgrenze. Mit all diesen Attributen kann man im britischen Sussex offensichtlich nichts anfangen. Da macht nicht einmal die ohne Rücksicht auf den Rotstift entstandene neue Kombi des berühmten Exposure-Verstärkerbaus eine

Ausnahme. Kein Schmuck, kein Fett, keine Schnörkel.

Der Vorverstärker 5010 PRE verfügt an der Front lediglich über zwei Drehregler für Lautstärke und Eingangswahl, den Ein-/Aus-schalter und den Sensor für die Befehle der Fernbedienung. That's it.

Und auch das Heck des Signalverwaltlers zeigt sich rein sachlich: eine Armada von Cinchbuchsen für die unterschiedlichsten analogen Quellen inklusive Tape wird ergänzt durch Ausgänge zum Anschluss einer Endstufe in Cinch und XLR sowie einem Paar Ausgänge für Bandaufnahmen.

Einer der sechs Cinch-Eingänge lässt sich mit einem Phono-Modul für MM- oder MC-Systeme bestücken, alternativ bieten die Briten auch ein sogar DSD-taugliches



TEST-GERÄTE

CD-Spieler:

LUA Cantilena mk III GS NOS, Pioneer UDP-LX500

Vollverstärker:

Audionet WATT

Lautsprecher:

DALI Epicon 6, PMC twenty5.22

Kabel:

KLEI, Supra

Wandlermodul für digitale Quellen an. So kann man analoge oder digitale Fans glücklich machen.

In diesem Fall wird übrigens nicht eine Endstufe angeschlossen, sondern gleich zwei 5010 MPWR, die sich, wie dem Eingeweihten schon das Kürzel verrät, das Stereo-Signal als Monoblöcke teilen.

Das hat mehrere Vorteile: Die Beschränkung auf einen Kanal gestattet es, die Kanaltrennung de facto auf unendlich zu setzen, ein Übersprechen – und sei es nur netzteilbedingt, was bei hohen Leistungsanforderungen geschehen kann – findet nicht statt. Zudem kann das Gehäuse trotz höherer Leistungsausbeute je Kanal kleiner ausfallen, was bei den recht flachen, aber auch so schon „sauschweren“ Exposure-Boliden angenehm auffällt. Und nicht zuletzt lassen sich die Endstufen näher an den Lautsprechern platzieren, was kurze Kabel und damit höheren Dämpfungsfaktor und sowohl geringere Verluste als auch straffere Zügel, sprich: Kontrolle impliziert.

Nimmt man die Motorhaube der stabilen Aluminium-Gehäuse ab, so fällt die Antriebskraft der jeweils 14 Kilogramm

schweren 5010 Monos unmittelbar ins Auge. Satte 800 VA, was praktisch gleichbedeutend ist mit 800 Watt, stemmt der üppige Ringkern-Transformator. Und da dieser Saft für einen einzigen Kanal bestimmt ist und eine mehrfach **casco**dierte Class-AB-Gegentakt-Endstufe antreibt, dürfte das eigentlich immer reichen.

Angegeben ist der Kraftprotz mit 200 Watt Ausgangsleistung an acht und 370 Watt an vier Ohm (bei 230 Volt). Gemessen haben wir (bei etwas geringeren 225 Volt Netzspannung) 188 und 340, bei Impulsen aber satte 425 Watt. DC-Kopplung und Servo zum Schutz vor Gleichspannungsdrift sind selbstverständlich. Die Briten setzen bei der Leistungsentfaltung auf hoch selektierte, bipolare, hochstromfähige und schnelle Transistortypen aus dem Hause Toshiba. Diese bestimmen die quirlig-lebendige, für Exposure typische Spielfreude mit.

MOS-FETS mögen röhrenähnlicher sein, nein, sie sind es bis auf die Kennliniensebene sogar ganz sicher, aber einige Hersteller mögen eben die härtere Gangart. James Bongiorno (Schöpfer des GAS Ampzilla und diverser SAE- und SUMO-Verstärker)

**So schlicht,
wie sie aus-
sehen, sind
sie klanglich
ganz und gar
nicht**

**DAMIT HABEN
WIR GEHÖRT****Donald Fagen
The Nightfly**

Legendäres Soloalbum des Steely Dan-Frontmanns. Unglaublich luftiger, eleganter Sound. Sehr selten auch auf SACD zu erwischen.

etwa, den ich in der letzten Ausgabe zum Thema Klangregelung zitierte, meinte dazu, er werde „nicht im Traum“ jemals etwas anderes als bipolare Leistungstransistoren verwenden. Die eher puristisch anmutende Konstruktion setzt sich in der Topologie fort. Unschwer ist das Bestreben zu erkennen, möglichst kurze Signalwege zu realisieren und Bauteilgräber zu vermeiden.

Stattdessen verwendet man lieber besonders ausgewählte und hochwertige, auf bestmöglichen Klang getrimmte Bestückungen, darunter gepaarte Transistoren und schnelle Gleichrichter. Selbstredend ist die in Sachen Energieversorgung mit maßgeschneidertem, streufeldarmem Ringkerntrafo und zwei Gruppen Siebkondensatoren ebenfalls großzügig bemessene Vorstufe in Verstärker- und Ausgangsstufen komplett diskret aufgebaut und als Class-A-Schaltung ausgelegt, die Eingänge sind relaisgeschaltet. Betont klassisch.

Zudem spendierte man ihr auch einen symmetrischen XLR-Ausgang, mit dem sie zu den eigenen wie auch fremden Spielpartnern Kontakt aufnehmen kann. Auf einen symmetrischen Eingang wurde indes verzichtet, der bleibt der eng verwandten MCX vorbehalten. Die mit rund 50/100 Ohm (Cinch/XLR) niederohmige Auslegung der Vor- und mit angegebenen 75 Kiloohm hochohmige Endstufe lassen selbst bei längeren zu überwindenden Strecken keinerlei Kabelprobleme erwarten. Überhaupt sind die Messwerte superb, die Verzerrungs- und

Rauschwerte zum Teil rekordverdächtig gut und wie im Fall des Übertragungsbereiches der Endstufe zum Teil sogar besser als von Exposure „prophezeit“.

Da die Geräte ein paar Minuten Aufwärmzeit benötigen sollen, haben wir ihnen – wie immer – sogar ein paar Tage gewährt – und es nicht bereut.

Spielfluss und Temperament zeichnen das Exposure-Trio aus, gepaart mit Geradlinigkeit und Offenheit sowie einem ausgesprochen federnden, konturierten und tiefen Bass. Tiefenstaffelung und Dynamik sind ausgeprägt und der Vortrag schnell, aber niemals aggressiv. Mit der DALI Epicon lief das Gespann wie geschmiert, ob nun Richard Strauss, Donald Fagen oder Yello eingespeist wurde. Die Energieverteilung stimmt, was bedeutet, dass sie nicht mangels tiefer Register analytisch-schnell, aber auch nicht brummelig-weich und zu rund klingen. Praktisch perfekt. Aber in Kenntnis der hervorragenden 3010-Baureihe – der Vollverstärker ist in seiner Preisklasse ebenso ein Gedicht wie der „Überhammer“ – hatte ich eh damit gerechnet, dass mir auch die 5010 extrem gut gefallen würde. 7.700 Euro sind auch hier nicht billig, aber angesichts des Spaßfaktors definitiv preiswert. ■



Der Aufbau nutzt den Kühlkörper mit den Leistungstransistoren recht geschickt als Abstandhalter und Schirm gegen den Ringkerntrafo.



Auch die Signalverarbeitung des Vorverstärkers ist offensichtlich streng in Doppel-Mono ausgeführt, Trafo und Siebung fallen üppig aus.

Exposure 5010 Pre Amp

Preis: um 2200€

(in Silber oder Schwarz erhältlich)

Maße: 44 x 10 x 33 cm (BxHxT)

Garantie: 3 Jahre

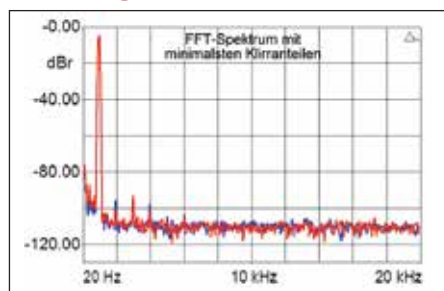
Kontakt: High Fidelity-Studio

Tel.: +49 821 37250

www.high-fidelity-studio.de

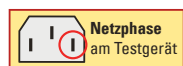
Puristisch anmutende, agil und musikalisch klingende Hochpegelvorstufe. Sehr viel Klang fürs Geld – Preistipp!

Messergebnisse



Maximale Ausgangsspannung (1% THD)	20,1 V
Verstärkungsfaktor ab Hochpegeleingang	14,6 dB
Klirrfaktor bei 0,03/0,3/1 V	0,05 %/0,004 %/0,002 %
Intermod. bei 0,03/0,3/1 V	0,01 %/0,006 %/0,003 %
Rauschabstand bei 0,3/ 0,03 V	89,0 dB(A)/68,6 dB(A)
Eingangsempfindlichkeit für 1 V aus	366 mV
Übersteuerungsfestigkeit	3,9 V
Ausgangswiderstand RCA/XLR	47 Ohm/93 Ohm
Ausgangsspannung RCA/XLR	10,4 Volt/20,1 Volt
Obere Grenzfrequenz	70 kHz
Lautstärksteller, Gleichlauffehler bei -60 dB	0,2 dB
Stereo-Kanaltrennung bei 10kHz	63,2 dB
Leistungsaufnahme Leerlauf	8,7 W

Labor-Kommentar



Sehr gute Verzerrungs- und außergewöhnlich gute Rauschwerte, sehr geringe

Ausgangsimpedanz. Auch Kanalgleichlauf und Übertragungsbandbreite sind prima.

Ausstattung

Fernbedienung, fünf Hochpegeleingänge plus Tape/Tape Out, zweimal Pre Out unsymmetrisch, einmal symmetrisch, keine Kopfhörerbuchse, keine Klangregelung; Phono oder DAC optional; harter Netzschalter

STEREOD - TEST	
KLANG-NIVEAU VORSTUFE	82%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★☆	
EXZELLENT	

Exposure 5010 Mono Power

Preis: um 5500€

(Paarpreis; in Silber oder Schwarz erhältlich)

Maße: 45 x 11 x 32 cm (BxHxT)

Garantie: 3 Jahre

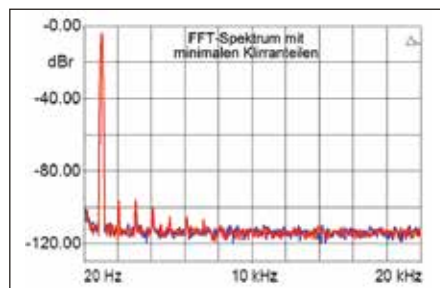
Kontakt: High Fidelity-Studio

Tel.: +49 821 37250

www.high-fidelity-studio.de

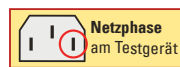
Klanglich sehr flüssig-temperamentvolle, äußerst lustvoll musizierende Mono-Endstufen, die ihre Kraft überzeugend umsetzen. Enormer Spaßfaktor!

Messergebnisse



Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	188 W/340 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	425 W
Klirrf. 50mW/5W/1dB Pmax	0,006 %/0,001 %/0,003 %
Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax	0,01 %/0,004 %/0,02 %
Rauschabstand bei 50mW/5W	83,5 dB/103,2 dB
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	100/200/250
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	70 kHz
Leistungsaufn. Sthby/Leerl. (bei)	/19,6 W

Labor-Kommentar



Knapp 190 Watt Dauerleistung an acht und 340 an vier Ohm sowie 425 Watt

kurzzeitig abrufbare Impulsleistung sind nicht zu verachten, zumal diese mit hervorragenden Verzerrungs- und sensationellen Rauschabständen einhergehen.

Ausstattung

Symmetrische/unsymmetrische Eingänge (umschaltbar), Bi-Wiring-Anschlüsse für einen Lautsprecher (ausschließlich für Bananas), harter Netzschalter

STEREOD - TEST	
KLANG-NIVEAU	94%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★☆	
EXZELLENT	